

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 60. Sonntag, den 1. März 1829.

Friedrichs II. Kabinettssecretaire konnten nicht zu Mittag essen.

Sie hatten viel zu viel zu thun. Die Briefe, welche täglich an den König einkamen, füllten gewöhnlich einen Korb, und vier Secretäre mußten dieselben bis Nachmittags 4 Uhr beantwortet haben, um sie dem König da zur Unterschrift vorzulegen. In dieser Zeit konnten sie kaum ein Frühstück zu sich nehmen. Beim Copiren durften sie sich ebenfalls nicht helfen lassen; und hatte der König unterzeichnet, so galt es noch, alle zu couvertiren und zu siegeln und die Ueberschriften zu machen. Beim Siegeln und Couvertiren konnten sie sich helfen lassen; dagegen mußten sie alle Ueberschriften selbst machen, da der König nicht gern wissen ließ, an wen er schrieb. Um 5 Uhr waren diese und damit auch ihre Tagesarbeit fertig,

die aber das Leben eines solchen Kabinettssecretaire zum einförmigsten machte, das man sich denken kann. Friedrich betrachtete es selbst aus diesem Gesichtspunkte. „Ich schlage ihnen vor, sich für den Dienst der Staates zu opfern!“ so sprach er einmal zu einem, den er als Kabinettssecretaire anstellen wollte. Der Dienst war um so peinlicher, da der König verlangte, daß sie höchst eingezogen lebten und sich nie an öffentlichen Orten, sehr selten in Gesellschaft sehen ließen. „Sie müssen nie vergessen,“ sagte er zu einem, „daß sie in meinem Dienste weder Familie, noch Freunde, noch Verwandte haben.“ Aus diesem Grunde wurde in der Regel auch kein verheiratheter Mann hierbei angestellt. Die einzige Ausnahme vielleicht machte der Geheimrath Müller.

Redakteur und Verleger D. A. Felt.

Vom 21. bis zum 27. Februar sind alhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Eine Frau 83 Jahr, Jonas Frey's, Gartenarbeiters Witwe, im Jacobsspital.

S o n n t a g.

Ein Mann 51½ Jahr, Hr. Joh. Gottlob Mahler, Bürg u. Cassatier, in der Reichstraße.

Ein Mann 49½ Jahr, Hr. Friedrich August Merseburger, Bürger, Hausbesitzer und der Handlung Besißner, in der Klostergasse.

Ein Mann 38 Jahr, August Adolff Schneider, Strafarbeiter, im Georgenhanse.

Eine unverheirathete Mannsperson, 25 $\frac{1}{2}$  Jahr, Carl Friedrich Kutzer, der Buchdruckerkunst Be-  
föhner, in der Nicolaistraße.

Ein Mädchen 2 Jahr, Mstr. Joh. Noll's, Burg. u. Schuhmachers Tochter, ebendasselbst.

Ein Knabe 9 Wochen, Christian Aug. Ander's, verabschied. Soldat. Sohn, an d. alten Burg.

M o n t a g.

Eine Frau 45 $\frac{1}{2}$  Jahr, Hrn. Christian Traugott Koch's, Bürgers, Gold- und Silberarbeiters  
Ehefrau, in der Fleischergasse.

Eine Frau 34 Jahr, Johanne Christiane Egerin, Dienstmagd, im Brühl.

Ein Knabe 1 Jahr, Carl August Romanussens, Stundenrufer-Beiwächters Sohn, in der  
Gerbergasse.

D i e n s t a g.

Eine Wöchnerin 42 Jahr, Anton Erdmann Gotthold Seiler's, Bürgers und Hausbesizers  
Ehefrau, in der Ulrichsgasse.

Eine Frau 40 Jahr, Joh. Gottlieb Bruder's, Bürgers, Branntweimbrenners und Hausbe-  
sizers Ehefrau, am Grimma'schen Steinwege.

Ein Knabe 1 $\frac{1}{2}$  Jahr, Mstr. Christian Heinrich Leonhardt's, Bürgers u. Schuhmachers Sohn,  
in der Grimma'schen Gasse.

Ein todtgeb. Knabe, Mstr. Joh. Gottlob Weidner's, Bürgers und Schuhmachers Sohn, am  
Markte.

M i t t w o c h.

Ein Mann 45 Jahr, Friedrich Marbach, Handarbeiter, im Jacobsspital.

Ein Knabe 17 Wochen, Joh. Christian Antuschens, Bürgers, Branntweimbrenners, auch  
Hausbesizers Sohn, in der Gerbergasse.

Ein Zwillingknabe 3 Wochen, Christian Friedrich Konrad's, Hausflächters Sohn, in der  
Quergasse.

Ein todtgeb. Mädchen, Daniel Jacobi's, musikalischen Instrumentenmachers Tochter, in der  
Petersstraße.

Ein unehel. unzeit. todtgeb. Mädchen, Carolinen Ernestinen, verwitweten Kittlerin, Ein-  
wohnerin Tochter, in der Johannisgasse.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 65 Jahr, Christian Friedrich Harty, Einwohner, im Naundörtschen.

Eine Frau 49 Jahr, Gottlob Kühn's, Müllergesellens Witwe, im Jacobsspital.

Ein Knabe 3 Wochen, Mstr. Joh. Gottlob Koch's, Bürg. u. Schuhmachers Sohn, im Brühl.

F r e i t a g.

Ein Mann 64 $\frac{1}{2}$  Jahr, Joh. Christian Hänisch, Zimmergeselle, in der Johannisvorstadt.

Eine Frau 63 Jahr, Joh. Gottlieb Himmerlich's, Schubflüchers Witwe, in d. Hintergasse.

Ein Mädchen 1 Jahr, Joh. Carl Pörschens, Handarbeiters Tochter, am Kauze.

10 aus der Stadt. 11 aus der Vorstadt. 1 aus dem Georgenhanse. 3 aus dem Jacobs-  
spital. Zusammen 25.

• Vom 20. bis 26. Februar sind getauft:  
13 Knaben. 20 Mädchen. — 33 Kinder.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 1sten März: die weiße Dame. Mad. Krefner, ge-  
borne Potlmann, Kaiserl. Russ. Kammerfängerin, Anna, als Gast.

F r e i w i l l i g e S u b h a s t a t i o n.

Von uns, den unterzeichneten Stadtgerichten, soll das zum blauen Harnisch benannte, sub

Nr. 489 im Brühle hieselbst gelegene, Frau Augusten Friederiken Henrietten verw. D. Hermann zugehörige Grundstück, in welchem Gastnahrung getrieben wird, auf den Antrag der nur gedachten Eigenthümerin, unter gewissen, dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente beigefügten Bedingungen,

Den sechs und zwanzigsten März 1829,

öffentlich, jedoch freiwillig, verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es wird daher solch. s., ingleichen, daß die genauere Beschreibung dieses Grundstücks, wie solche die Eigenthümerin geliefert hat, aus dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente und dessen Beilagen zu ersehen ist, mit der Bemerkung auch hierdurch bekannt gemacht, daß die jährlichen Einkünfte des sub hasta stehenden Grundstücks von der Eigenthümerin selbst auf 1492 Thaler angegeben worden sind, unter den von ebenderselben auf 135 Thlr. 15 Gr. 11½ Pf. berechneten jährlichen Abgaben aber die nach einem Versicherungsquantum von 2500 Thalern zur Immobiliar-Brandcasse, ingleichen mit 4 Thlr. 9 Gr. zur Communcasse alljährlich davon zu entrichtenden Beiträge eben so wenig als die zur Erhaltung der Baulichkeiten zu verwendenden Kosten mit begriffen sind.

Leipzig, den 15. Januar 1829.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.

Anzeige. Auf vielseitiges Verlangen wird die Armonica presepiale zum zweiten und letztenmale, Montags, den 2. März, Abends 7 Uhr, im Saale des Thoma'schen Hauses gehört werden. Billets à 6 Gr. sind am Eingange des Saales zu bekommen. J. G. Köppling.

März 1829.

Nr. 3.

### Anzeiger der Leihbibliothek von J. G. H. Schröter

ist fertig und wird unentgeltlich ausgegeben. Den verehrten Interessenten glaube ich durch diese drei im gegenwärtigen Jahre gelieferten Anzeiger einen sprechenden Beweis des Bestrebens für die Vervollkommnung meiner Bibliothek, zum Nutzen und Vergnügen der Theilnehmer, geben zu haben, aus dem gewiß erhellet, daß ich Alles thue, um das mir geschenkte Wohlwollen stets zu erhalten; um so mehr hoffe ich aber auch, daß meine

### Bitte um Zurückgabe schon längst ausgeliehener Bücher

nicht vergebens seyn werde. Ich lieb Jedermann, fast ohne alle Ausnahme und ohne die geringste Gewährleistung, Bücher; in der Hoffnung ihm dadurch gefällig zu seyn, und erwartete eben deshalb, daß mir die Interessenten keine Hindernisse bei dem Betriebe meines Geschäftes in den Weg legen würden. Da nun aber das lange Zurückhalten der Bücher, eines der größten Hindernisse ist, welches mir in den Weg gelegt wird: so erwarte ich nun, daß wenn sie diese Bitte lesen, sie mir meine Bücher sogleich zurück schicken werden, um das ihnen geschenkte Vertrauen nicht mit Undank zu vergelten. Es ist mir auch schon begegnet, daß mir Bücher zurückgebracht wurden, die von Personen geliehen waren, welche durch besondere Verhältnisse genöthigt wurden, plötzlich von hier abzureisen, (wofür ich den Ueberbringern hier meinen Dank abstatte); deshalb bitte ich Jedermann, daß, wenn ihm Bücher aus meiner Bibliothek in die Hände kommen, er sie mir, als mein, fremden Personen anvertraut gewesenes Eigenthum, zurück bringe. In den Wochentagen ist die Bibliothek Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 8 Uhr, an Sonntagen und Feiertagen aber nur Vormittags von 10 bis 12 Uhr offen, und befindet sich am Markt Nr. 175, (D. Eckold's Haus), im Hofe rechts 2 Treppen. Der Eingang ist im Barfußgäßchen.

Verkauf. Jung getrocknete Gemüse, als Zuckererbsen, das Pfund 16 Gr., 1 Thlr. und 1 Thlr. 12 Gr.; geschnittne Bohnen, das Pfund 16 Gr., bei

E. G. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5.

\* \* \* Auch heute kann ich noch mit gestornen Kirchberger Weißbier aufwarten, wobei ich zugleich mein feines Bernesgrüner Weißbier empfehle. E. Schardius, zur Linde.

**Gärtnergesuch.** Auf ein Rittergut in der Nähe von Weiffenfels wird ein unverheiratheter Gärtnerbursche oder Gartenknecht gesucht, welcher zwei Gemüse- und einen kleinen Blumen-Garten in Ordnung zu erhalten hat. Das Nähere erfährt man bei dem Gärtner Herrn Ungermann in Gaußsch bei Leipzig.

**Gesuch.** Ein sittlich gutes Mädchen, im Stricken, Nähen, Rechnen und Schreiben auch andern häuslichen Verrichtungen erfahren, sucht als Jungfer bei einer Dame, Ladenmädchen oder sonst einen passenden Dienst. Gütige Anerbieten nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre A. zur Beförderung an.

**Gesuch.** Ein ordnungsliebender Landmann sucht zur ersten Hypothek, auf sein einige Stunden von Leipzig im Königreich Sachsen gelegenes Pflanzergut, welches zwar nur 5100 Thlr. gerichtlich taxirt worden ist, jedoch einen wahren Werth von wenigstens 6500 Thlr. hat, ein Capital von 2500 Thlr. zu Vier Procent Zinsen. Die erforderlichen Documente können eingesehen werden in Nr. 219, 2te Etage.

**Ergebenste Einladung.** Heute, Sonntag, den 1. März, halte ich einen Wurstschmaus nebst andern Speisen, wozu ich meine geehrten Gönner und Freunde ergebenst einlade, und bitte um gütigen Zuspruch. A. Sorge.

\* \* \* **Klukwa-Beeren** sind Früchte, welche im nördlichen Rußland unter dem Schnee reifen. Man genießt sie mit Honig oder Zucker, wie die Johannisbeeren; vorzüglich empfohlen werden sie als Limonade bei hitzigen Krankheiten, wo sie bessere Dienste thun sollen, als andere kühlende Getränke.

**Berspätet.** Den 23. d. M. hatte ich das Vergnügen, zu sehen, wie ein Krähwinkler Deconom sich auf die Medicin legte. S.....z. S.....r.

### T h o r z e t t e l v o m 28. F e b r u a r.

<p><b>S r i m m a ' s c h e s T h o r.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Reg.-R. v. Winkler, Freih. v. Gutschmidt u. Hr. Major v. Winkler, v. Dresden, unbest. u. pass. durch</p> <p>Hr. Regoz. Jomain, v. Beaune, im P. de Saxe</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Auf dem Dresdner Postpackwagen: Hrn. Kst. Bösigk, v. Dresden, Briel, v. Hamburg, u. Musicus Burgmüller, v. Casel, p. durch</p> <p>Die Dresdner reisende Post</p> <p><b>H a l l e ' s c h e s T h o r.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Halberstädter reisende Post</p> <p>Die Magdeburger fahrende Post</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Auf der Hamburger Eilpost: Hr. Licut. Heckstein, in Hannoversch. Dienst., von Halberstadt, in der Säge</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Ober-Amtm. Kumpf, v. Helmstadt, p. durch</p> <p>Hr. Kfm. Schmidt, v. Braunsch., i. P. de Pologne</p> <p><b>K a n s t ä d t e r T h o r.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Stiffts-Syndicus Bohndorf, von Merseburg, bei Koch</p>	<p>Hr. Rittergutsbes. Gerischer, a. Leipzig, v. Merseburg, im weißen Adler 4</p> <p>Hr. Kaufm. Kriegerhof, v. Tserloh, im großen Blumenberge 5</p> <p>Hr. Dec.-Amtm. Schier, a. Plessch, v. Merseburg, in der Sonne 6</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Partik. Ruggia, v. Paris, pass. durch Die Hamburger reisende Post 7</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hrn. v. Schenkendorf u. v. Lindau, v. Weiffenfels, im Hotel de Pologne 8</p> <p>Die Frankfurter reisende Post 4</p> <p style="text-align: center;">P e t e r s t h o r. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Lieu. v. Strauch, v. Gera, im P. de Saxe 6</p> <p>Hr. Kfm. Händel, a. Dresden, v. Zeitz, im Hotel de Russie 6</p> <p>Hr. Kfm. Bick, v. Nürnberg, im blauen Kof 6</p> <p style="text-align: center;">H o s p i t a l t h o r. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Auf der Rärnberger Diligence: Hr. Kfm. Krebs, a. Glauchau, v. Schreiner 9</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Annaberger fahrende Post 7</p>
---	---

der  
den  
na  
mu  
Un  
der  
zu  
der  
wie  
ren  
sch  
glei  
die  
Auf  
Ma  
mdg  
seyn  
Ge  
finde  
  
rat  
besor  
sche  
nach,